

geben, damit diese dort, wo es notwendig ist, für eine entsprechende Unterstützung sorgen kann und ein wirklicher Aufschwung in der Parteiarbeit erreicht wird.

Bei den Wahlen der vergangenen Jahre traten bestimmte Schwächen der Parteiarbeit zutage, die — örtlich gesehen — nicht behoben wurden, weil keine offene Aussprache darüber erfolgte und keine konkreten Festlegungen zustande kamen. Dazu gehören Fragen wie die Parteierziehung der jungen Genossen und Kandidaten, die Entwicklung des Klassenbewußtseins der Arbeiterklasse durch die Gewerkschaftsarbeit, die Parteiarbeit mit den Arbeiterfrauen, die richtige Parteiarbeit mit der Intelligenz und der Einfluß der Partei unter den Genossenschaftsbauern. Es wurde sichtbar, daß der Einfluß der Kreisleitungen auf die Grundorganisationen im Staatsapparat, in volkseigenen Gütern, im Bauwesen, im Handel, in privaten Betrieben, Betrieben mit staatlicher Beteiligung und in Wohn- und Dorf Parteiorganisationen oft noch gering ist.

Es gibt Kreisleitungen, die sich mit der guten Arbeit einiger Grundorganisationen zufriedengeben. Das sind sozusagen ihre Paradedepferde. Aber die ganze Wahlbewegung wird von solchen Kreisleitungen nicht von Anfang bis Ende fest geleitet. Wichtige Probleme der Arbeit der Genossen in den Massenorganisationen, besonders der Gewerkschaften, der FDJ, Nationalen Front, Frauenausschüsse, werden dort nicht behandelt. Es ist dann gar kein Wunder, wenn die betreffenden Kreisleitungen hinter den Ereignissen einhertrotten. Auf dem Lande ist entscheidend, daß überall die Erfüllung der Pläne der Marktproduktion gewährleistet wird und die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft Schritt für Schritt vorankommt und das Netz der Parteiorganisationen in den LPG schnell ausgebaut wird.

Der Bericht des Parteisekretärs über die Arbeit seiner Grundorganisation ist sorgfältig und kollektiv vorzubereiten. Die größte Aufmerksamkeit sollten die übergeordneten Parteiorgane den exakten Festlegungen in den Beschlüssen der Grundorganisationen zuwenden, weil darin das energische Streben der Parteiorganisationen im Kampf um die Erfüllung des Siebenjahrplanes zum Ausdruck kommen muß.

Drei Fragen stehen bei den Wahlen im Vordergrund:

1. Die wichtigsten Erfahrungen der Partei- und Massenarbeit bei der Durchführung der Aufgaben des Jahres 1959 sind zu analysieren. Es ist Stellung zu nehmen zur Erfüllung der Wettbewerbs Verpflichtungen und zu wichtigen organisatorischen und ideologischen Problemen, die bei der Erfüllung der Aufgaben zutage treten. Der Bericht soll nicht nur rückschauend sein, sondern unter dem Gesichtswinkel der höheren Aufgaben des Jahres 1960 ausgearbeitet werden. Es muß klar gesagt werden: Welche Erfolge wurden erzielt? Welche Mißerfolge traten ein? Wodurch sind sie entstanden und wie können sie korrigiert werden?

2. Es ist genau auszuarbeiten, was getan werden muß, um die Aufgaben des Jahres 1960 zu erfüllen und überzuerfüllen. Der Beschlusßentwurf muß rechtzeitig vor dem Stattfinden der Mitgliederversammlung bzw. Delegiertenkonferenz ausgearbeitet sein. Er soll in knapper Form konkrete Festlegungen enthalten, die kontrollierbar sein müssen.

3. Die richtige Auswahl der geeigneten Genossen für die Parteileitungen ist das Wichtigste. Die sorgfältige Auswahl und Prüfung der Kader für die Parteileitungen muß vom ganzen Kollektiv mit aller Offenheit vorgenommen werden.